



bn - notizen für oberbayern



90 Kids vom Sommercamp des Bezirks begeistert

(Bericht S. 27)



So faszinierend kann Pfeifen sein

RefClinic von Bezirk und BBV in Gröbenzell mit hochrangigen Referenten beeindruckte 57 Teilnehmer



Ausgezeichnet angekommen ist die RefClinic, die der Bezirk Oberbayern und der BBV in Gröbenzell ausgerichtet haben. 57 Schiedsrichter aus ganz Bayern wurden an zwei Tagen an sechs Stationen über Aspekte des Schiedsrichterns informiert und praktisch geschult.

BBV-Präsident Winfried Gintschel, ebenso wie BBV-Schiedsrichterreferent Peter „Kuddel“ Schuberth unter den Referenten, lobte in seinem Grußwort die Ausbildercrew als „das Beste, was in Deutschland zusammengestellt werden kann“.

In den Lehrsälen des Gröbenzeller Sport- und Freizeitparks unterrichteten Albert Schencking und Gery Rakow „Regeln und Interpretationen“, Norbert Esser informierte über „Kommunikation und Konfliktmanagement“ und Peter Schuberth betrachtete „Coaching und Selbstreflexion“.

In den Hallen ging es handfest zur Sache. Benjamin Barth und Winni Gintschel zeigten „SR-Grundlagen und SR-Technik“, Hajo Weichert und Gabriel Zangenfeind führten „Foulsituationen und Regelübertretungen“ vor, Florian Gut und Daniel Wolf erläuterten „Technik und Taktik im Basketball“ aus Sicht der Trainer.

(Impressionen vom Wochenende in Gröbenzell re.)



Ref Clinic
Gröbenzell
24./25. Juli

BASKETBALLBEZIRK OBERBAYERN





Sponsor ohne Geld, TeamSL ohne Eintrag

Überraschungen, Pannen, Improvisationen: Der Erfahrungsbericht einer neuen Abteilung



Wohin, woher, wie rum...? Der Anfang einer neuen Abteilung ist ost schwierig und chaotisch...

Der ESV München hat 2009 seine Abteilung Basketball beim BBV angemeldet und ist mit einer Herrenmannschaft in den Spielbetrieb des Kreises West gestartet. Abteilungsleiter Marius Steinau beschreibt die Anfangserfahrungen einer jungen Abteilung:

Die Neugründung einer Abteilung:

Im Frühjahr 2009 wurde aus der Gruppe Basketball eine eigenständige Abteilung. Der Zuspruch und die „Hochstimmung“ hielten sich zunächst allerdings in Grenzen, denn einige Mitglieder hatten zu Recht Bedenken, ob alles gut gehen würde. Aus der bisher nur als mehr oder weniger bedeutsame Gruppe von Basketballspielern, wurde eine ambitionierte Abteilung.

Die Vorgeschichte der Gründung

Nachdem mir die Mitgliedschaft beim TSV 1860 nicht mehr zusagte (Gründe seien hier nicht erwähnt), wechselte ich zum ESV München. Obwohl ich in meinem neuen Verein niemanden kannte, hatten ich Glück, denn der Betreuer der Basketballgruppe, Günter Hess, nahm mich äußerst freundlich auf. Ihm war es auch zu verdanken, dass ich schnell und problemlos in die Gruppe integriert wurde. Da ich in der Vergangenheit auch am Ligabetrieb teilgenommen hatte, wollte ich dies in dem neuen Verein fortsetzen. Aus diesem Grunde erkundigte ich mich bei Mitgliedern, ob sie denn Interesse hätten, eine Mannschaft zu bilden und in einer Liga zu spielen. Nachdem ich die anfängliche Bedenken Günters mit dem Hinweis „zur Not spiel ich nur mit Fünf“ ausräumen konnte, stand meiner Absicht, eine Mannschaft zusammenzustellen, nichts mehr im Wege. Aber: Wirklichkeit konnte dies nur werden, wenn sich auch Mitspieler fanden. Zunächst war die Begeisterung für unsere Pläne - abgesehen von einigen Wenigen - nicht gerade ekstatisch. Zwar bekundeten ein paar „Idealisten“, sie würden sich, wenn Not am Mann sei, als Reserve zur Verfügung stellen, aber damit war der Grad der Bereitschaft bei vielen schon erschöpft.

Als mir dann acht Leute schließlich ihre Zustimmung gaben, konnten wir den Absichten Taten fol-

gen lassen. Wir waren uns aber auch klar darüber, dass wir nur in einer Liga spielen durften, wenn wir eine eigene Basketballabteilung gründen würden. Die konstituierende Sitzung zur Gründung der Abteilung verlief, wie jede mir bekannte Sitzung der Abteilung Basketball, sehr chaotisch. Nicht in allen Belangen, z. B. der Trainerfrage, konnte Einvernehmen erzielt werden, so dass es immer wieder zu Mehrheitsbeschlüssen kam.

Ein Problem war die Übernahme des Abteilungsleiteramtes. Bedauerlicherweise war es nicht zu besetzen. Damit jedoch die Gründung der Abteilung möglich werden konnte, übernahm ich neben dem Besuch der Berufsoberschule und meinem Nebenjob dieses Amt. Mein Stellvertreter wurde Marcus Samba und Benjamin Gohla übernahm den Posten des Kassenswarts.

Nachdem die vereinsinternen Voraussetzungen für den Ligabetrieb geschaffen waren, begann die zeitaufwendige und aufwendige Kleinarbeit. Die Anmeldungen beim BBV musste erfolgen und sie ging - obwohl wir im August schon ziemlich spät dran waren - relativ rasch über die Bühne. Doch die Anmeldung selbst ist vergleichsweise einfach. Denn es sind die vermeintlichen Kleinigkeiten, die Probleme bereiten. Das gilt für die noch immer offene Trainerfrage, bis hin zur Beschaffung der Trikots. Wir hatten noch keine Trikots. Auf einer Sitzung meinte ein Mitglied, dass seine Firma als Sponsor die Kosten der Trikots übernehmen würde. Ich freute mich natürlich riesig darüber und habe aus lauter Euphorie vergessen, mir so etwas schriftlich geben zu lassen. Denn nachdem die Trikots bestellt waren und wir nun eine ganze Saison mit dem Namen des „Sponsors“ auf unserer Spielerkleidung gespielt hatten, warten wir bis heute auf das zugesagte Entgelt...

Eine weitere Hürde, die es zu nehmen galt, war die Festlegung der Spieltermine. Zunächst setzte ich alle Spiele auf Samstag, 16 Uhr, fest. Doch hatte ich zuzusagen die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn die Samstage waren bereits durch andere Abteilungen belegt; also mussten die Basketballspiele auf den Sonntag verschoben werden.

Natürlich unterliefen mir in der Anfangsphase Feh-

ler. Da mir gesagt wurde, dass Punktspiele Vorrang hätten, überschritten sich einige Termine mit den Sonntagstrainingszeiten der Badminton- und Volleyballspieler.

Dazu kam, dass sich die Vereine im Kreis West selbst um einen Schiedsrichter kümmern müssen. Für mich ungewohnt, da im Kreis Mitte die Schiedsrichter zugeteilt worden waren. So musste ich eine Woche vor dem Spieltag das Telefon heiß laufen lassen, um einen Unparteiischen zu organisieren. Zu unserem und meinem Glück lernte ich Gazmir Schnell kennen, einen sehr erfahrenen, korrekten Neutralen. Er hat nicht nur unsere Spiele gepfiffen, sondern er war mir und uns eine große Hilfe während dieser Saison. Gazmir kommt aus Mammendorf, aber die dafür notwendigen Aufwendungen unsererseits waren es wert. Für ihn war jedes Spiel mit einem großen Zeitaufwand von mindestens vier Stunden verbunden. Aber Gazmir war stets pünktlich und gut gelaunt, ich bin ihm für seinen Einsatz dankbar. So sollten alle Schiedsrichter sein.

Nun konnte es losgehen - Die Spiele beginnen:

Das erste Spiel war gegen den SC Maisach, der genau wie wir neu in den Ligabetrieb gestartet war. Kurz zusammengefasst: das große Durcheinander brach über uns herein. Alles war chaotisch, wir mussten uns in der Kunst der Improvisation üben. Angefangen vom Aufbau des Spieles, über die Regelkenntnisse einiger Mitspieler bis zum Coaching, nichts war, wie es sein sollte.

Trotz aller Schwierigkeiten gewannen wir jedoch das erste Spiel und waren überglücklich. Leider blieb es eines der wenigen, aus denen wir als Sieger hervorgingen. Wobei sich unser spielerisches Niveau keineswegs von dem der anderen unterschied, was uns fehlte, war die Spielerfahrung.

Meine Fehler oder: was ich künftig besser machen werde

Einer meiner großen Fehler war, dass ich vergessen hatte, nominierte Spieler mit Spielerpass einer Mannschaft zuzuweisen. Ich war damit beschäftigt gewesen, die Spielerpässe zu besorgen, zu vervollständigen, den Passfotos nachzurennen und die erforderlichen Stempel drauf zu drücken. Über all diese administrativen Tätigkeiten hatte ich vergessen, die Spieler einer Mannschaft zuzuordnen.

Deshalb wurden uns zwei Punkte aberkannt und die Spielstatistik der betroffenen Spiele gelöscht. Da half auch mein Einspruch und der Hinweis darauf, dass wir nur eine Mannschaft hätten und die gemeldeten Spieler ja nur in diesen spielen könnten, nichts. So wurde die Tabelle verzerrt. Ich musste - zugeben nicht unverdient - den Unmut einiger Spieler auf mich nehmen.

Nachdem wir die Saison mit zwei gewonnenen Spielen abgeschlossen hatten, waren wir erst einmal froh darüber, dass wir es durchgehalten und uns verhältnismäßig gut geschlagen hatten. Wir haben viel Lehrgeld gezahlt und noch mehr viel mehr Schweiß vergossen.

Doch jetzt blicken wir voller Zuversicht auf die nächste Saison, dabei immer ein Auge auf die Tabellenpitze gerichtet, denn unser erklärtes Ziel ist es, aufsteigen: weg von der untersten Liga.

Die Jugend:

Oft bekomme ich Anrufe von Eltern, die neu in den Stadtteil gezogen sind und die von unserer großartigen Halle gehört haben. Sie wollen ihre Kinder gerne zum Training schicken. Zu meinem Bedauern musste ich die Anrufer trösten, da im Augenblick



die Umstände für Neuaufnahmen nicht sonderlich günstig sind. Darüber hinaus hatte ich auch leider noch keine Zeit, mich um eine Besserung der Situation zu kümmern. Ich bat deshalb die Mütter und Väter, sich nach Beendigung der Saison nochmal bei mir zu melden.

Bisher wurden jugendliche Spieler in unserer Abteilung nicht wirklich in der sportpädagogisch erforderlichen Weise betreut. Das liegt zum einen daran, dass sie meist mit Erwachsenen zusammen trainieren, was logischerweise zur Folge haben musste, dass sie nicht ihrem Alter und ihren Fähigkeiten gemäß gefördert wurden. Nicht selten kam es vor, dass sich Erwachsenen dem Nachwuchs gegenüber in sehr unflätiger Art geäußert hatten. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang dagegen Johnny Mittler, der sich, wenn er die Zeit dazu fand, unseres jungen Nachwuchses annahm. Er machte dann ein effektives Training und nette Spiele mit den Kids.

Als verantwortlicher Abteilungsleiter ist und war es mir ein großes Anliegen, die Trainingsbedingungen der Jungen zu optimieren. Deshalb splittete ich unser Montagstraining in eine Gruppe für Jugendliche und eine für Erwachsene und wies jeder einen Hallenteil zu. Dies geschah zur großen Freude der Kleinen, aber - was ja auch zu verstehen ist - zum Leidwesen der Senioren. Des Weiteren bekam ich jetzt den Sommer über für Mittwoch eine zusätzliche Trainingseinheit für die Kleinen.

Alle fühlen sich jetzt wohler. Die Kids konnten endlich unter sich bleiben, richtig trainieren und spielen, hatten noch mehr Hallenzeiten und die Großen mussten sich nicht mehr mit den Kleineren „rum-schlagen“.

Johnny, Adi und ich kümmern sich seit dem um unseren Nachwuchs. Das kommt so gut an, dass unsere Mitgliederzahl im Bereich Jugend stark zugenommen hat. Ein kleines Probetraining mit acht Teilnehmern kam noch dazu und nun haben wir ca. 20 U18-Mitglieder, Tendenz steigend.

Unsere U18er haben natürlich mitbekommen, dass auch eine Herrenmannschaft im Ligabetrieb existiert und den Wunsch geäußert, ob es nicht auch für sie die Möglichkeit gäbe, eine eigene Mannschaft zu gründen. Ich habe mich beim BBV über die Voraussetzungen für den Spielbetrieb für Jugendlichen informiert. Eine wesentliche Erleichterung für uns



...bis dann mal alles an seinem Platz ist und passt...

ist es zu wissen, dass es durchaus üblich ist, all die spielbegeisterten jungen Damen bei den Jungs mitspielen zu lassen. Da ich aber nicht eine 12jährige Basketballanfängerin gegen einen 16jährigen mit sechs Jahren Spielerfahrung spielen lasse, musste ich mir da auch noch was überlegen. Nun habe ich eine U14 und eine U16 für die kommende Saison angemeldet.

Noch gilt es aber, die Hallenfrage für den Winter zu klären. Dies zu lösen wird eine schwierige Aufgabe für uns werden. Unbesehen davon freuen sich die Jugendlichen und ihre Betreuer auf das, und vor allem darüber, dass der Jugendbereich der Abteilung Basketball ein fester und nicht mehr weg zudenkender Teil unseres Vereins ist. Für mich hat sich damit mein größter Wunsch erfüllt.

Fazit:

Die Abteilung Basketball ist eine sehr junge Abteilung, in der sehr viel spielerisches Potenzial steckt. Alles, was in der Abteilung bis jetzt erreicht wurde und, wenn man sie sich entwickeln und entfalten lässt, noch erreichen wird, begünstigt, dass die Basketballabteilung eine feste und gewichtige Größe im ESV München sein wird. Doch trotz unseres „Ehrgeizes“ soll daran erinnert werden, dass das gesellige Beisammensein, der Spaß und die Freude am Spiel vor allem anderen stehen.

Dem BBV und dem Bezirk Oberbayern ist zu verdanken, dass ein Spielbetrieb mit verhältnismäßig wenig Aufwand stattfinden kann und man sich so auch auf kleinerem Niveau mit anderen Mannschaften messen kann.

Profis coachen Coaches: CoachClinic beim TSV Weilheim



An die 40 Teilnehmer vor allem aus dem Raum München besuchten die Coach Clinic am Rand des Freundschaftsspiels zwischen Bayern München und den Brose Baskets Bamberg zum Weilheimer Stadtjubiläum (Bericht S. xx).

Jugendkoordinator Berthold Bisselik vom FC Bayern stellte dabei Angriffsspiele als Aufwärmpro-

gramm vom 1-0 bis 5-0 mit Korblegervariationen im Jugendbereich vor. Mirko Petrick (Bamberg) zeigte „Triple Threat“ als Fundament der offensiven individuellen und mannschaftstaktischen Entwicklung der Bayernauswahl männlich. Weitere Themen waren Offensiv-Rebounding im Jugendbasketball in Verbindung mit Transition-Defense, M-M-Defense

Außenspieler, Steigerung der Defense durch Disziplin, Transition-Offense. Als Demoteams waren sechs NBBL-Spieler des FC Bayern sechs Weilheimer Jugendspieler am Ball. BBV-Leistungssportreferent Wolfgang Heyder und FCB-Vizepräsident Bernd Rauch stellten anschließend die Jugendkonzepte der beiden Vereine Bamberg und Bayern vor.



30 Kandidaten haben beim Trainer-Lehrgang des Bezirks in Vilsbiburg ihre D-Trainer-Lizenz erworben. Der letzte Lehrgang dieses Kalenderjahres war die Premiere des neu gewählten Trainerreferenten Jens Grube als Organisator. Ein weiterer geplanter D-Trainer-Lehrgang in Rott war wegen zu geringer Anmeldezahlen abgesagt worden.

14 neue Schiri US-College war zu stark im Südosten

Eine erfreuliche Entwicklung im Schiedsrichterwesen bilanzierte der Kreistag Südost. Bei der Versammlung in Traunstein, die von 25 Vereinen besucht wurde, berichtete Schiedsrichterreferent Thomas Drechsler von 14 neuen Schiedsrichtern im Kreis, die in dieser Saison ihre Prüfung bestanden. Drei Südost-Schiedsrichter wurden neu in den Bezirkspool berufen. Das Schiedsrichter-Coaching im Kreis sei sehr erfolgreich, betonte Drechsler. Kreisvorsitzender Helmut Pscherer und Kassenreferent Herbert Boos sagten zu, das neue Angebot weiter zu unterstützen.

Schiedsrichter-Einsatzleiter Ronny Hobusch berichtete, dass in dieser Saison nur ein einziges Kreisliga-Herren-Spiel wegen fehlender Schiedsrichter ausgefallen sei. Dem Kreistag lag nur ein Antrag vor, mit dem beschlossen werden sollte, dass im Kreis Südost bei der U14m weiterhin mit Bällen der Größe 7 gespielt werden solle. Mit überwältigender Mehrheit wurde dieser Antrag jedoch abgelehnt.

Nachdem zwei Neuanmeldungen und drei Abmeldungen zählt der Kreis aktuell 31 Vereine im Spielbetrieb, hinzu kommt noch der Gastverein Taxham Salzburg. Pscherer wies in seinem Bericht auch auf die sportlichen Erfolge des TuS Bad Aibling - in der Kooperation mit BroseBasket Bamberg - und des TSV 1880 Wasserburg sowie auf das Projekt des FC Bayern München hin. Beim vorgeschalteten Staffeltag wurden die Spieltermine abgestimmt.

Herbstcamp für Minis

In den Herbstferien veranstaltet der SB DJK Rosenheim vom 2. bis 4. November zum zehnten Mal in Folge das beliebte Basketball Camp für Minis. Teilnehmen können alle Kinder der Jahrgänge 1999 und jünger, Mädchen und Jungen, Anfänger oder „Profi“. Ausgebildete Trainer stehen zur Verfügung. Es gibt viele Wettbewerbe, bei denen man Preise gewinnen kann. Anmeldeschluss ist der 02.10. Infos unter www.sbr-basketball.de oder bei Organisatorin Brigitte Burghart-Schmitt, Tel. 08031/98734.

US-College war zu stark Show-Spiel der Vilsbiburger erlöste 1000 Euro für guten Zweck

Temporeichen Basketball, zielgenaue Distanzwürfe und harte aber faire Duelle unter den Körben bekamen rund 400 Zuschauer in der Vilsbiburger Vilstalhalle zu sehen, als die Baskets Vilsbiburg als

Highlight ihrer Saisonvorbereitung das News Release College Team aus den USA empfangen. Am Ende eines sehenswerten Spiels unterlagen die Baskets den US-Boys zwar mit 72:99 (im Bild re. Jodi Kreuzer), doch das Ergebnis war an diesem Abend nur zweitrangig. Im Vordergrund stand der gute Zweck.

Die Baskets Vilsbiburg spendeten die Erlöse des Abends von 500 Euro für die Selbsthilfegruppe Leukämie Landshut. Der Betrag wurde vom Vilsbiburger Hauptsponsor, der Ergo Versicherung Generalrepräsentanz Franz Czink, noch einmal verdoppelt, sodass am Ende 1000 Euro für den guten Zweck zusammen kamen. Das Spiel war zugleich der Auftakt zu einem „One-Day“-Turnier mit Mannschaften aus Leitershofen (2. Bundesliga Pro B) und Benesov (1. Liga Tschechien). In einem Turnier mit vielen spannenden Spielen sicherten sich die US-Boys vom News Release Team vor der Zweitliga-Truppe aus Leitershofen den Turniersieg. Zwar

konnten die Baskets gegen die durchweg höherklassigen Mannschaften keinen Sieg einfahren, zeigten aber phasenweise auf, dass sie durchaus in der Lage sind, auf dem Niveau mitzuhalten.





Sensationelle Atmosphäre im Camp

Als Jens Grube nach einer Woche Sommercamp wieder zuhause war, hatte er viel zu Lesen. „Facebook ist explodiert vor lauter Hype“, schildert er und als Organisator des Bezirks-Sommercamps in Vilsbiburg kann er bestätigen: „Das war das beste Camp, das wir jemals gemacht haben.“

Stimmung und Atmosphäre unter den rund 70 Kindern und den Betreuern seien einzigartig gewesen, schwärmt Grube. An sechs Tagen haben Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 1994 bis 1999 unter fachkundiger Anleitung intensiv geübt und viel Spass gehabt. „Star“ des Turniers

war Johannes Richter, wenige Tage zuvor als Nationalspieler für Deutschland bei der U17-WM am Start, und als 93er Jahrgang im richtigen Camp-Alter.

Als neuen Versuch hat der Bezirk heuer erstmals ein Mini-Camp für die Jahrgänge 99 und jünger vorgeschaltet. Ausbaufähig findet Grube das neue Angebot, das bei der Premiere knapp 20 Kinder besuchten. Die Kinder seien an den drei Tagen begeistert gewesen, schildert er. Nötig seien in dieser Altersgruppe möglicherweise dezentralere Standorte auch für das südliche und westliche Oberbayern.

Bezirkshandbuch für die neue Saison an über 700 Adressaten versandt

Das Bezirkshandbuch 2010/11 wurde an alle ober-/niederbayerischen Vereine, alle Schiedsrichter im Bezirks sowie an die Bezirks- und Kreisfunktionäre versendet. Eine abgewandelte online-Version steht auf www.obb.bbv-online.de. Wer aus dem genannten Verteiler kein Handbuch erhalten hat, kann sich bei der Geschäftsstelle melden. Weitere Exemplare können ebenfalls bei der Geschäftsstelle erworben werden.

„Angels“ und „Tigers“ erobern Stadtplatz

Dingolfinger Streetballturnier mit 15 Teams am Start

15 Mannschaften waren beim zweiten Dingolfinger Streetbasketball Open im Rahmen des Dingolfinger „Dingfestes“ auf dem Spitalplatz dabei. Damit konnte man trotz der hohen Temperaturen noch mehr Sportler für das Turnier begeistern als im letzten Jahr, als 10 Mannschaften antraten. Auf zwei Spielfeldern gab es Duelle in den Altersklassen Schüler, Jugend und Herren, zusätzlich wurden noch ein Dreierwettbewerb und ein Freiwurfwettbewerb ausgetragen. Eröffnet wurde das Turnier von Bürgermeister Josef Pellkofer sowie vom TVD-Vorstand Toni Kiebler.

Neben dem Team „Fantastic Four“ aus Bruck in der Oberpfalz und dem Team „Kurwa“ aus Landsberg traten zwei Dingolfinger Mannschaften an, das Team „Sich selbst“ und das Jugendteam „Magic“. Nach temporeichen Spielen setzte sich am Ende das Dingolfinger Team „Sich selbst“ durch. Die anderen drei Mannschaften lagen punktgleich auf dem zweiten Platz, nachdem „Kurwa“ im letzten Herrenspiel gegen die jungen Dingolfinger Spieler vom Team „Magic“ verloren hatten. Für „Sich selbst“ spielten Jerzy Hreczuch, Thomas Stopfinger, Markus Winkler und Vitali Heinrich.

In der Altersstufe Jugend dominierte das Team „Magic“, sie setzten sich ohne Punktverlust gegen die „Dingolfinger Kingz“, „J.A.E.D.“ und „Lucky Loo-

sers“ durch. Das Team „Magic“ bestand aus den Spielern Sergej Weigel, Valentin Gontscharow, Andreas Schneider und Arnold Schumacher.

Durch die Kooperation des Turnvereins mit mehreren Schulen im Umkreis konnte man zusätzliche Mannschaften für die Altersgruppe Schüler gewinnen. Der Turnverein gibt nachmittags bei zwei Grundschulen, bei der Volksschule Moosthenning und dem Gymnasium Dingolfing Übungsstunden zu Ballsportarten, hauptsächlich Volleyball und Basketball. Dieses Engagement wurde mit vier zusätzlichen Mannschaften für das Turnier belohnt. Insgesamt traten zehn Mannschaften in der Altersklasse Schüler an, die in zwei Gruppen aufgeteilt wurden. In der Grup-



pe „Schüler I“ traten die Mannschaften „J.A.E.D.“, „Lucky Loosers“, „Miami“, „Lakers“ und „Kings“ an. Die beiden erstgenannten Mannschaften dominierten, und am Ende setzten sich die „Lucky Loosers“ nach einem spannenden Spiel gegen „J.A.E.D.“ durch. Für die Siegermannschaft spielten Artur Hahn, Moritz Weichselgartner und Christoph Gertje.

In der Altersstufe „Schüler II“ traten die Mannschaften „Black Snake“, „Tigers“, „Black Angels“, „The Killers“ und „Black Lions“ an. Im letzten Spiel des Turniers traten die „Black Angels“ gegen „Tigers“ an. Beide Mannschaften lagen punktgleich in Führung, somit wurde der Gruppensieg in diesem Spiel entschieden. In einem spannenden Spiel setzten sich die „Tigers“ durch und belegten den ersten Platz. Für das Team kamen Sebastian Perezogin, Christian Schitz und Walter Dietrich zum Einsatz.

Alle Teilnehmer erhielten T-Shirts, für die Siegerteams gab es zusätzlich Bälle und andere Sportpreise. Außerdem wurde Eduard Hoffmann der Preis für den besten Jugendspieler überreicht.



Kohlrabi oder Birne? Gesundheitstag in Wasserburg



Zum zweiten Mal veranstaltete die Abteilung Basketball des TSV Wasserburg unter der Regie von Dagmar Burger und Verena Stürmlinger mit Unterstützung der Firma Rewe einen Gesundheitstag für etwa 350 Schüler der Jahrgangsstufen 4 und 5 aus Rott, Pfaffing und Wasserburg in der Badriahalle. Mit den Schülern sollten Nahrungsmittel erschmeckt und erkannt werden, teils mit geschlossenen Augen und zugehaltener Nase. Was ist gesünder: Weißbrot, Vollkornbrot oder Schwarzbrot? Kann man den Unterschied zwischen Kohlrabi und Birne erschmecken? Schmeckt eine Scheibe Orange besser oder anders als Orangenlimo?

Aber auch Sport hält Kinder fit. Im zweiten Durchgang – unter der Leitung von Jana Furkova, Verena Stürmlinger und Jezabel Ohanian vom Damen-Team – wurden Spielstationen durchlaufen, die zum Sport animieren sollten. Unterstützt wurde das Rewe-Team von den Schülerinnen des Luitpold Gymnasiums, U17- und U19-Spielerinnen sowie Realschülerinnen. Zum Schluss gab es für jeden Teilnehmer eine Lunchtüte.



vorstand

Spielball U14 im Kreis West

Korrektur zur Ausschreibung des Bezirks Oberbayern, Kreis West, § 123, Abs. 3:

Spielball (für alle Klassen und Ligen) der männlichen Jugend U14 ist der Ball Größe 6.

Trainer gesucht

Das Herrenteam des ESV München sucht für die kommende Saison einen Coach. Geboten wird eine Mannschaft mit viel Potenzial und Willenskraft, eine sehr moderne Halle und eine gute Vereinsstruktur. Infos bei Marius Steinau, Tel. 0176/20047798, marius_steinau@yahoo.de.



personalien

Bezirks-Schiedsrichter Pool 2010/11:

Matthias Albinski (TSV Utting), Antonios Alexoudas (DJK Traunstein), Fatih Altunbulak (TSV München Ost), Maximilian Anzile (SV Polling), Sven-Eric Arndt (SC Wörmsmühl), Rüstü Beltan (TSV Milbertshofen), Tim Berliner (DJK Traunstein), Sebastian Bernoth (TSV Wasserburg), David Betz (TSV München Ost), Andreas Biene (München Basket), Sebastian Breier (SB DJK Rosenheim), Bernhard Burger (DJK SB Straubing), Jürgen Burger (DJK SB Straubing), Andreas Dalnoki (München Basket), Nico De Lucia (TSV Bad Reichenhall), Philipp Donaubauber (DJK Sonnen), Thomas Drechsler (SB DJK Rosenheim), Christian Egerer (SV Polling), Hans-Peter Falz (TSV Olching), Till Hannasky (DJK Sonnen), Johannes Haug (MTSV Schwabing), Werner Heimerl (SV Germering), Dr. Hans-Jürgen Hess (TV Freyung), Franziska-Hinterholzinger (Slama Jama Gröbenzell), Ronny Hobusch (TuS Bad Aibling), Ioannis Ispyrilidis (BC Hellenen München), Udo Kabisch (ESV Stafelsee), Simon Kammermeier (SC Vierkirchen), Dr. Rainer König (TSV Wegscheid), Anja Kolping (DJK Landsberg), Frank Kropp (FC Bayern München), Tobias Lieb (TSV Grafing), Aleksandar Markovic (FC Bayern München), Philip Milbredt (TSV Grafing), Oliver Murmann (FC Bayern München), Peter Ödinger (SV-DJK Kolbermoor), Hans Oswald (WSV Glonn), Julia Pfeiffer (TuS Fürstenfeldbruck), Nicole Redlin (TSV Olching), Lukas Rosenberger (DJK Sonnen), Nicolas Rotter (SB DJK Rosenheim), Albert Schencking (TSV Weilheim), Marcus Schmidt (DJK SB München), Annika-Kristin Stamer (TV Penzberg), Konstantin Stangl (TSV Ismaning), Paul Stone (DJK Sonnen), Dominic Terlutter (TSV Wolnzach), Sebastian Thallmair (TuS Fürstenfeldbruck), Michael Tischer (TSV München Ost), Daniel Trapani (TSV München Ost), Arnulf Wagner (MTSV Schwabing), Matthias Weigert (Sla-

ma Jama Gröbenzell), Robert Westheide (SV Polling), Jan Wigand (MTSV Schwabing), Dieter Wolff (SV Polling), Ivan Zupcic (TSV Milbertshofen).

Beurlaubte Schiedsrichter:

Florian Eutermoser
Christian Hitzl
Stefan Hitzl
Katarina Sabo

aktive Schiedsrichter, die nicht im Bezirkshandbuch 2010/11 aufgeführt sind:

Theresia Hofmann



adressen

Sebastian Dietlmeier
sebastian@dietlmeier.info
Sr

Jens Grube
0176/21689469
Bezirkstrainerreferent

Sandra Teschemacher (bisher Hartmann)
Landsbergerstraße 213
80687 München
Sr



impresum

bn - notizen für oberbayern

werden herausgegeben vom
BBV-Bezirksverband Oberbayern;
Redaktion: Klaus Bachhuber, Postfach 1632,
85266 Pfaffenhofen, Tel. 08441/2777035, Fax
08441/2777036, mail: bn@bbv-online.de.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 14. Oktober.